

## **Bericht des Regierungsrats über einen Rahmenkredit für das Projekt „ZämäZmittag“ an der Kantonsschule**

vom 12. August 2008

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen den Entwurf eines Kantonsratsbeschlusses über einen Rahmenkredit für das Projekt „ZämäZmittag“ an der Kantonsschule mit den nachfolgenden Erläuterungen und dem Antrag, darauf einzutreten.

Sarnen, 12. August 2008

Im Namen des Regierungsrats

Landammann: Niklaus Bleiker  
Landschreiber: Urs Wallimann

### **1. Ausgangslage**

Die Mittagsverpflegung an der Kantonsschule war jahrelang ein ungelöstes Problem. Für alle Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden des Sarneraats (ausser Sarnen Dorf) stand zwar, wenn sie am Mittag nicht nach Hause konnten, im Foyer der Kantonsschule (KSO) eine Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung; eine Verpflegungsmöglichkeit im Sinne eines einfachen Menüs gab es aber nicht. Viele Schülerinnen und Schüler behelfen sich mit dem mitgebrachten Picknick oder gingen auswärts essen.

Im Rahmen der Planungsarbeiten Ausbau und Sanierung der Kantonsschule und der Turnhallen stellte sich bei der Ermittlung des Raumbedarfs erneut die Frage einer Schulküche. Die ersten Tendenzen zeigten in Richtung Kooperation mit dem Kantonsspital, was für die Kantonsschule bedeutet hätte, dass es keine eigene Schulküche braucht. Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement und das Bildungs- und Kulturdepartement kamen damals zum Schluss, dass eine eigene Schulküche unrealistisch sei, weil sie nicht rentabel geführt werden könne. Diese Haltung wurde vom Bildungs- und Kulturdepartement in einem Artikel der Obwaldner Zeitung am 9. Februar 2007 so vertreten. Und der Artikel blieb nicht unbeachtet: zwei Frauen gingen der Sache nach und setzten sich zum Ziel, ab Schuljahr 2007/08 an der Kantonsschule eine Mittagsverpflegung im Sinne eines Pilotprojekts einzurichten.

### **2. Projekt „ZämeZmittag“**

Das Ziel des Projekts war die Realisierung einer Mittagsverpflegung und die Schaffung eines Begegnungsortes an der KSO mit folgenden Eckpunkten:

- vorerst begrenzt auf ein Jahr (2007/08) mit Klärung und Absicht auf Weiterführung (was jetzt vom Regierungsrat im Hinblick auf die Schuljahre 2008/09 und 2009/10 beschlossen wurde);

- Einbezug aller Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen, Rektorat, Eltern, Kanton, Gemeinden und Dritte);
- einfaches, gesundes und wirtschaftlich vertretbares Menü: ein Menü, viel Salat, Sandwiches als Alternative, gratis Wasser;
- für Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Verwaltung der Kantonsschule und Gäste (Verwaltung BKD, Gäste BKD, BWZ, usw.);
- Essen über Mittag (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, evtl. Mittwoch).

Das Projekt ist als PPP-Projekt (Public Private Partnership) organisiert: Der Kanton und der Verein „ZämäZmittag“ führen das Projekt in der Pilotphase gemeinsam durch. Zwischen beiden Körperschaften wurde eine Projektorganisation erarbeitet und eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. In der Leistungsvereinbarung sind die Aufgaben und Pflichten beider Partner festgehalten. Der Kanton engagiert sich in dieser Partnerschaft vor allem im finanziellen Bereich. Der Verein „ZämäZmittag“ bringt seinen Teil vor allem in Form von „Gastro-Knowhow“ sowie Freiwilligenarbeit (ein Teil der Abklärungsarbeiten, Einrichtung der Küche) und allfälligen Beiträgen Dritter in die Partnerschaft ein.

Das Pilotjahr 2007/08 ist abgeschlossen. Im Hinblick auf die Klärung der Frage, ob ein zweites Pilotjahr angehängt werden soll, machte das Rektorat der KSO Ende Jahr 2007 eine Umfrage. Diese Umfrage bei Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen zum Projekt zeigt zusammengefasst folgendes Ergebnis:

- das Projekt kann grundsätzlich als erfolgreich gewertet werden;
- bei allen Befragten herrscht die Meinung vor, dass eine Mittagsverpflegung als eine Grundinfrastruktur des Gymnasiums betrachtet wird und deshalb nicht fehlen dürfe;
- die grosse Mehrheit der Befragten ist zufrieden mit den angebotenen Dienstleistungen der Mittagsverpflegung und möchte nicht mehr darauf verzichten;
- als wichtiger Nebeneffekt der Mittagsverpflegung wird die neu erlebte Schulhauskultur hervorgehoben. Über den Mittag herrscht an der Kantonsschule eine familiäre Atmosphäre zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und dem „ZämäZmittag“-Team;
- im Durchschnitt werden während den fünf Wochentagen 80 Menüs plus Sandwiches, Salatteller und Kuchen verkauft. Gemäss anonymer Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern benützen 168 Schülerinnen und Schüler die Mittagsverpflegung weniger als einmal pro Woche, 87 einmal, 64 zweimal, 52 dreimal, 25 viermal und niemand fünfmal;
- insbesondere bei den Eltern und Lehrpersonen wird auf den relativ hohen Preis für das Menü hingewiesen. Ein Vergleich mit den Mensen in andern Gymnasien zeigt, dass der Menüpreis von Fr. 9.00 für Schülerinnen und Schüler/Studierende beziehungsweise Fr. 14.50 für Lehrpersonen am oberen Limit ist (Alpenquai Luzern: Fr. 7.00/9.00; Kollegi Stans Fr. 7.50/7.50). Am Kantonsspital Sarnen kosten die Menüs für alle Fr. 7.50.

Insgesamt wurden im Pilotjahr Investitionen von Fr. 108 000.– getätigt (budgetiert waren Fr. 95 000.– eigentliche Investitionen plus Projektarbeit Fr. 30 000.– = Fr. 125 000.–. Dieser Betrag hat der Regierungsrat damals zulasten des Kantons zugesichert). Die aufgrund von Sponsoring und ehrenamtlicher Arbeit getätigten Investitionen haben einen geschätzten Wert von Fr. 255 000.–.

Die hochgerechnete Betriebsrechnung (die definitive Rechnung für das Pilotjahr ist für die zweite Hälfte August 2008 angekündigt) weist für das Pilotjahr ein voraussichtliches Defizit von Fr. 50 000.– aus, was das Budget um Fr. 15 000.– übertreffen wird, da anfänglich bezahlte Aushilfen nötig waren, bis die unentgeltlichen Helfer rekrutiert waren.

Somit wird sich voraussichtlich der Beitrag des Kantons zugunsten des Projekts im Pilotjahr (Investitionen und Betrieb) auf Fr. 175 000.– belaufen. Der Verein hätte eine Gesamtleistung im Umfang von Fr. 287 000.– zu erbringen (ehrenamtliche Arbeit, Umbau, Einrichtungen, Sponsoring, Spenden usw.).

Für das zweite Pilotjahr ist bei einem Aufwand von rund Fr. 345 000.– und einem Ertrag von Fr. 225 000.– mit einem Defizit von rund Fr. 120 000.– zu rechnen (für ein allfälliges drittes Jahr ist mit Kosten in der gleichen Grössenordnung zu rechnen). Der Regierungsrat hat für das Projekt diesen Betrag für das Schuljahr 2008/09 zugesichert. Gleichzeitig hat er das Bildungs- und Kulturdepartement beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Finanzdepartement eine endgültige Lösung für die Mittagsverpflegung an der Kantonsschule ab Schuljahr 2010/11 frühzeitig zu prüfen und dem Regierungsrat Antrag zu stellen.

### **3. Rahmenkredit**

Der Gesamtkredit für die Jahre 2008/09 und 2009/10 für das Projekt „ZämäZmittag“ an der Kantonsschule liegt zwischen mindestens Fr. 240 000.– und höchstens Fr. 300 000.–. Der Regierungsrat hat nach Art. 76 Abs. 2 Ziff. 8 der Kantonsverfassung (GDB 101) eine Kreditbefugnis für frei bestimmbare, einmalige Ausgaben von höchstens Fr. 200 000.–. Daher ist gemäss Art. 28 und 30 der Finanzhaushaltsverordnung (GDB 610.11) für einen entsprechenden Verpflichtungskredit für ein Programm (Rahmenkredit) für die Budgetjahre 2009 bis 2010 der Kantonsrat zuständig.

Der Regierungsrat erkennt die Notwendigkeit einer Mittagsverpflegung an der Kantonsschule. Er beantragt deshalb dem Kantonsrat einen Rahmenkredit von Fr. 300 000.–, damit bis zum Abschluss der Ausbau-/Umbauarbeiten an der Kantonsschule die Mittagsverpflegung im Rahmen des Projekts „ZämäZmittag“ sichergestellt werden kann.

– Beschlussesantrag